

Pfarrblatt

Heiliges Jahr 2025

Pilger der Hoffnung



Pfarre NEU

Seite 4

Kindergarten

Seite 6

Neuer Propst

Seite 8

Informationsblatt der
Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer





Leitwort



Harald R. Ehrl, can.reg.
Stiftskustos,
Pfarrprovisor in Ebelsberg

Das Jahr 2025 ist ein
„**Heiliges Jahr**“.

Dieses wurde von Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Das Schriftstück, eine sogenannte Bulle, trägt den Titel „Spes non confundit“ – „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“. Der Titel ist dem Römerbrief des Apostels Paulus entnommen.

„Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft

ruft doch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Das Heilige Jahr soll für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen. Das Wort Gottes hilft uns, Gründe dafür zu finden. Lassen wir uns von dem leiten, was der Apostel Paulus an die Christen in Rom schreibt“, so Papst Franziskus in der Bulle.

Wie weit uns Pilgerwege bringen, ist keine Frage von Kilometern. Wie weit ist es denn von der Angst zur Zuversicht? Wie groß ist der Schritt von der Verzweiflung zur Gelassenheit?

Jeder weiß, dass das Leben aus Freud und Leid besteht, dass Bedrängnisse und Schwierigkeiten die Hoffnung(en) schwinden lassen. Und wenn ich bei Paulus lese, dass Hoffnung, die schon erfüllt ist, keine Hoffnung mehr ist, stellt das für mich eine starke Einladung und eine große Her-

ausforderung dar, immer wieder und gerade trotzdem auf dem Weg zu bleiben oder sich (immer) wieder auf den Weg zu machen, der die Hoffnung gegen alle Hoffnung als sein Ziel ansteuert. Auf die Frage, was denn Hoffnung ist oder sein könnte, erinnere ich mich an die Definition von Vaclav Havel: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.“

Auf (Pilger)Wegen tut es gut zu rasten, eine Pause zu machen und sich dafür einen schönen Platz zu suchen. Auf dem Pilgerweg gibt es Worte der Hoffnung. Das könnte bedeuten: Nimm wieder einmal die Bibel zur Hand, dieses Glaubens-, Hoffnungs- und Liebesbuch. Auf dem Pilgerweg gibt es Orte der Hoffnung: Das ist eine Einladung, einmal (wieder) unsere Pfarrkirche zu besuchen, die vielen Menschen durch Jahrhunderte hindurch ein Ort der Freude, des Trostes, der Hoffnung war.

Alles Gute für deine Pilgerwege der Hoffnung!



Ostergruß

Halleluja – Jesus lebt!

Wir feiern Ostern, wir feiern das Leben.

Möge der Auferstandene auch uns begegnen:

- in unser Leben treten und uns neue Kraft und Mut schenken
- uns im Glauben stärken
- alle unsere Ängste und Dunkelheiten vertreiben
- uns mit Hoffnung, Freude und Leben erfüllen
- mit uns gehen auf unserem Weg durch das Leben

Frohe und gesegnete Ostern wünschen der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam!



Seelsorgeteam

Meine Aufgabe im Seelsorgeteam ist die Liturgie

Das Wort Liturgie kommt aus dem Griechischen und bedeutet: „Dienst für das Volk und mit dem Volk“. Liturgie ist das gemeinsame Feiern unseres Glaubens.

Mein Name ist Maria Hummel und ich bin im Seelsorgeteam für die Liturgie verantwortlich und Wortgottesdienstleiterin. Früher war ich Kindergartenpädagogin und bin aber jetzt im Ruhestand. Ich bin verheiratet und wir haben zwei Kinder und eine Enkeltochter.

Durch meine Eltern wuchs ich in einem christlichen Umfeld auf, mit lebhaften Gesprächen und Diskussionen über Gott, Frieden, Umweltschutz und Abrüstung. In den 60er Jahren kam das Zweite Vatikanische Konzil. Es begann die Zeit des Aufbruches. Dieses Konzil prägte mich und meinen Glauben nachhaltig.

Durch meinen Mann kam ich zur Christlichen Betriebsgemeinde Voest (CBV), heute „Mensch und Arbeit“ - eine offene, tolerante Christengemeinde mit lebhaftem

Glaubensaustausch. Eine unschätzbare Erfahrung wie verschieden Kirche sein kann. Als unsere Tochter zur Erstkommunion kam, entschieden wir uns in der Pfarre Ebelsberg in den verschiedensten Bereichen mitzuarbeiten.

Aufgabenbereiche der Liturgie:

- Leitung des PGR-Fachteam Liturgie
- Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen und Gottesdienstleitern
- Koordinierung sämtlicher liturgischer Bereiche wie Gottesdienste und Hochfeste im Jahreskreis
- Gestaltung liturgischer Feiern: Totenwache, Begräbnisse, Segensfeier, Andachten, Kreuzweg, Maiandachten, Bergmesse, Jubelhochzeiten, Wallfahrt, Krankensalbung
- Ausbildung, Weiterbildung und Beauftragungen von aktiven und neuen Mitarbeitern ermöglichen
- Verwaltung der ToDo-Listen der verschiedenen liturgischen Feiern
- Regelmäßige Reflexionen durchführen. Schätze heben und Mängel erkennen
- Auf Qualität und Vielfalt des liturgischen Lebens achten
- Zusammenarbeit mit Kinderliturgie, Religionslehrer, Mesner, Ministranten, Lektoren, Kommunionsspender, Organisten, Chöre, Kirchenschmuck, usw...
- Kontakt halten mit externen Vereinen wie: Pfadfinder, Musikverein, Goldhauben ...



Maria Hummel,
Seelsorgeteambeauftragte für Liturgie

Gedanken

zu unserem neuen Seelsorgeteam-Logo



Der gelbe Kreis in der Mitte steht für Christus im Zentrum all unseres Tuns und für die Kraft, die Leuchtkraft, das Licht, die uns in unserem gemeinsamen Tun geschenkt wird.

Der weiße Kreis steht für Gottes Licht(glanz), das göttliche Wirken, das nicht immer in der Mitte ist, wo wir es erwarten.

Gottes Licht bricht sich in Pfarrgemeinden wie in einem Prisma und wird in den bunten Charismen der Menschen sichtbar.

Engagierte Menschen werden vom Licht und der Gemeinschaft angezogen und strahlen durch das Einsetzen ihrer Charismen weit in die Gemeinde aus.

Die Farben des Regenbogens sind Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen und das Versprechen einer guten Zukunft für die Welt.

Pfarre NEU

Visionstag und Ausblick



Visionstag im Dekanat Linz-Süd

Mein persönliches Fazit aus dem Prozess Pfarre NEU lautet, dass sich die Kirche immer mehr demokratisiert. Wer mitmacht kann mitgestalten. Ein gutes Beispiel für mich ist, dass alle Katholiken im Dekanat sich an der Suche nach einem Pfarrnamen und einer Heiligen bzw. einem Heiligen für die neue Pfarre beteiligen konnten. Auch über das Internet konnten Vorschläge abgegeben werden. Wir im Kernteam haben uns ausgemacht, dass die drei häufigsten Nennungen dem Dekanatsrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Natürlich bedarf es dann einer Prüfung unserer Diözese, ob wir noch innerhalb eines gewissen ethnischen und räumlichen Rahmens sind. Dies ist jedoch eher nur eine formelle Zustimmung.

Wir sind am Weg! So würde ich es derzeit aus meiner Sicht im Kernteam sehen. Dieses Gremium hat ja nur eine unterstützende und vorbereitende Funktion.

So war es auch bei der letzten Großveranstaltung, dem Visionstag im Jänner. Dort waren alle Interessierten aus den Pfarren und pastoralen Knotenpunkten eingeladen, Wünsche und Anliegen zum Konzept der Pfarre NEU vorzubringen. Um dies in geordnete Bahnen zu lenken, haben wir uns im Kernteam fünfzehn Fragen überlegt. In etwa dreieinhalb

Stunden wurden diese an Einzelplätzen mit ständig wechselnden Personen diskutiert (Schmetterlingsprinzip). Alle waren sehr interessiert und es wurde fleißig besprochen und die Meinungen auf die vorbereiteten Plakate niedergeschrieben.

Was tun mit den vielen Meinungen und Anregungen? Das wird jetzt alles von einem redaktionellen Team redigiert und auf der Konzeptklausur im Juni noch einmal diskutiert. Daraus entsteht dann das Pastorkonzept für die Pfarre Neu.

So schreiten wir auf unserem Weg zur neuen großen Pfarre voran, die im Idealfall eine Hilfestellung für die einzelnen Pfarrgemeinden sein soll. Unsere Individualität in den Pfarrgemeinden soll erhalten bleiben.

Alexander Steininger

Unser künftiger Pfarrvorstand

Die neuen Pfarren in der Diözese Linz werden in Zukunft von einem Dreierteam geleitet, die in Zusammenarbeit mit allen durch die Taufe Berufenen das gesamte kirchliche Geschehen in den zukünftigen Pfarren verantworten werden.

Für das Dekanat Linz-Süd wurden Mag. Thomas Schawinski als Pfarrer, Mag.a Elisabeth Greil als Pastoralvorständin (beider Arbeitsbeginn: 1. September) und Ing. Peter Roland als Verwaltungsvorstand (Arbeitsbeginn: 1. Mai) ernannt.





Mühlviertler Pilgerreise

vom 13.-15.Juni 2025

Papst Franziskus hat 2025 ein Heiliges Jahr unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen. Aus diesem Grund geht auch die Pfarre Ebelsberg einen Pilgerweg. Die 3-tägige Pilgerreise (incl. 2 Nächtigungen) führt uns vom Stift Schlägl im Norden bis zur Wallfahrtskirche am Pöstlingberg im Süden.

Der Weg hat eine Gesamtlänge von ca. 60 km und es sind 1700 Höhenmeter zu überwinden. Er ist daher nur für geübte Wanderer/Pilger geeignet!

Die 1. Etappe (Stift Schlägl nach Helfenberg): 23,3km - 492m ↑ - 471m ↓. Vom Stift Schlägl folgen wir dem Jakobsweg entlang der großen Mühl bis Haslach. Über St. Stefan am Walde gelangen wir nach Helfenberg.

Die 2. Etappe (Helfenberg nach

Rohrach bei Kirchschatl): 21,8km - 718m ↑ - 474m ↓. Von Helfenberg gehen wir entlang des Salzsteiges über Oberneukirchen bis Rohrach bei Kirchschatl.

Die 3. Etappe (Rohrach bei Kirchschatl zur Pöstlingberg-Basilika): 14,8km - 400m ↑ - 718m ↓. Von Rohrach pilgern wir über Lichtenberg (Giselawarte) entlang des Donausteiges über den Koglerauerspitz bis zur Wallfahrtskirche am Pöstlingberg, wo wir einen Pilgersegen bekommen.

Anmeldung bitte auf der Homepage: <https://www.dioezese-linz.at/linz-ebelsberg> bis 30.April 2025.

Achtung: Die Teilnehmeranzahl ist mit 18 Personen begrenzt. Auf eure Teilnahme freuen sich Monika Auer und Klaus Hart.



Pilgerbogen in der Wallfahrtskirche am Pöstlingberg

Das Heilige Jahr

Das Heilige Jahr ist von seiner Grundidee ein Jahr der Versöhnung, der Stärkung und der Vertiefung des Glaubens sowie ein Jahr zur Ermutigung zu einem Leben im Einklang mit christlichen Werten.

Regulär wird es alle 25 Jahre begangen.

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift damit ein zentrales Thema von Papst

Franziskus auf. Es ist ein Jubiläumsjahr in der katholischen Kirche.

Aus der Geschichte heraus waren Heilige Jahre immer mit einer Pilgerreise nach Rom verbunden.

Logo „HL. JAHR“



Das Logo repräsentiert vier stilisierte Figuren, die auf die Menschheit hinweisen, die aus den vier Ecken der Erde stammt.

Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Brüderlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Die erste Figur klammert sich

an das Kreuz. Es ist nicht nur ein Zeichen für den Glauben, den sie umarmt, sondern auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf, denn wir brauchen sie immer und besonders in den schwierigsten Zeiten.



Kindergarten

Die kindgerechte Fastenzeit im Kindergarten: Auf dem Weg zum Osterfest.

Im Kindergarten gestalten wir die Fastenzeit als eine besondere und kindgerechte Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest. Diese Phase des Verzichts wird für die Kinder spielerisch und einfühlsam erlebbar gemacht. Wir erklären, dass Verzicht nicht nur bedeutet, auf etwas zu verzichten, sondern auch, anderen eine Freude zu bereiten. So lernen die Kinder, wie wichtig es ist, zu teilen und füreinander da zu sein.

Mit dem Frühlingsbeginn erwacht die Natur zu neuem Leben. Wir beobachten gemeinsam, wie die ersten Blumen blühen und die Bäume wieder grün werden. Diese Veränderungen in der Natur sind ein wunderbares Symbol für das, was Ostern bedeutet: das Leben

triumphiert über den Winter und die Dunkelheit. In unseren täglichen Aktivitäten integrieren wir die Themen des Frühlings und des neuen Lebens.

Wir basteln bunte Ostereier, singen fröhliche Frühlingslieder und erzählen Geschichten über die Auferstehung. Diese kreativen Aktionen fördern nicht nur die Vorfreude auf das Osterfest, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl unter den Kindern.

Die Zeit vor Ostern im Kindergarten ist somit eine Zeit des Wachstums, der Freude und der Hoffnung. Möge diese besondere Zeit für alle Kinder und Familien immer wieder aufs Neue eine Quelle der Inspiration und des neuen Lebens sein!

Doris Kaar



Bepflanztes Hochbeet im Kindergarten

60 Jahre Pfarrcaritaskindergarten am heutigen Standort



Sommerfest im Kindergarten

Auf Betreiben des Pfarrkirchenrates wurde bereits 1948 in Ebelsberg am Wachtberg ein Pfarrkindergarten als Barackenbau errichtet. Eine Schließung des

Kindertens stand 1961 aufgrund Unzulänglichkeiten in der Baracke bevor, daher wurde ein Neubau am heutigen Standort beschlossen.

Am 7. März 1965 wurde das neue Kindertengebäude eingeweiht. Mit Freude dürfen wir nun auf 60 Jahre Bestehen dieses Hauses zurückblicken.

Bei der 25-Jahrfeier des Kindertens stand der Gedanke des Liedes „Gott baut ein Haus, das lebt“ im Mittelpunkt.

Ein Haus, welches Höhen und Tiefen, auch viele Veränderungen, durchgemacht hat, ist trotz alledem ein „Haus, das lebt“ ge-

blieben. Voll Dankbarkeit dürfen wir auf ganz viele Menschen zurückblicken, die dieses „Haus“ lebendig erhalten haben, da auch der Kindergarten ein wichtiger Bestandteil unseres Pfarrlebens ist.

Die Erhaltung der Hülle dieses „Hauses“ obliegt der Pfarrgemeinde – die Erhaltung der „Lebendigkeit des Innenlebens“ obliegt der Kindergartenleitung.

Im herrschenden guten Zusammenspiel können wir zuversichtlich sein, dass es ein „Haus, das lebt“ auch in Zukunft bleibt.

Willi Derflinger



Die Gottsucherin

Von einer die auszog, Gott zu suchen



Foto: Nina Stögmüller

Es war einmal ... ein junges Mädchen, das verließ ihre Heimat um nach Gott zu suchen. Viel hatte sie von Gott gehört und gelesen. Über die Jahre lernte sie die Regeln und Gebote aller möglichen Religionen kennen und wusste immer noch nicht, wo Gott zu finden war. Zahlreiche Freundschaften entstanden durch ihre Reisen sowie Wissen und Erfahrung. Sie kannte die Inhalte vieler Gebete und religiöser Rituale, doch war sie immer noch auf der Suche nach Gott. Eines Tages, da kam die Reisende an einen Ort, da herrschte Krieg. Im Straßengraben lag ein schwer

verletzter Mann. „Kann ich dir helfen?“, fragte die junge Frau und der Verwundete bat um ein Gebet. Die Frau war traurig über das viele Leid, das sie hier sah und fragte die Menschen: „Wie können wir diese Gewalt nur beenden?“. Niemand wusste eine Antwort auf ihre Frage. Doch im Traum flüsterte ihr ein Engel zu: „Es gibt leider sehr viele Menschen, die glauben, andere von ihrer Meinung mit Gewalt überzeugen zu müssen. Du kannst andere Menschen nicht ändern, du kannst nur selbst ein Vorbild sein, mit dem was du sagst und tust!“ Mit dieser Botschaft im Herzen

setzte die Frau ihren Weg fort und half den Menschen auf der Welt, wenn es notwendig war. Sie erzählte von ihren Erlebnissen im Krieg und dass Gebete immer hilfreich sind, wenn sie nur von Herzen kommen. Und das war auch das Geheimnis, das ihr den Hinweis darauf gab, wo sie Gott finden konnte. Denn er war immer schon ganz in ihrer Nähe gewesen, nämlich in ihrem eigenen Herzen. Wenn sie nun von dieser ihrer neuen Erfahrung berichtete, dann erkannten auch die Anderen ihre Liebe im Herzen wieder und erzählten diese wunderbare Begebenheit weiter. So verbreitete sich dieses Herzenswissen bald um den ganzen Erdball. Und irgendwann herrschte vielleicht endlich Friede auf der Welt und jeder Mensch hatte sein Herz geöffnet und sich wieder an Gottes Liebe erinnert, die ein Leben lang darin wohnt und nur darauf wartet, erkannt zu werden.

Autorin: Nina Stögmüller
www.diemarchenfee.at

Firmung

„Wenn sie dich anstarren, lass sie einfach starren. Wer etwas ganz Besonderes ist, muss sich nicht verstecken.“ Dieses Zitat stammt aus dem Film „Wunder“, welchen sich die Firmlinge gemeinsam mit der Jungschar angesehen haben. Der Hauptcharakter des Filmes ist ein Junge, dessen Gesicht eine auffallende Deformierung aufweist und welcher nach mehreren Jahren häuslichem Unterricht zum ersten Mal eine Schule besucht.

Das Firm-Kino fand im Rahmen der Firmvorbereitung statt. Zum besseren Kennenlernen wurden vor dem Filmstart gemeinsam noch ein paar Spiele gespielt.

Ziel dieses Nachmittags war es, das Thema „Stärke“ in das Bewusstsein der Jugendlichen zu rufen. Denn Stärke bedeutet nicht nur Muskelkraft, auch mentale Stärke ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Mit dem Film wollten wir

„Wunder“

zum einen die Möglichkeit schaffen, gemeinsam Zeit zu verbringen, Spaß zu haben und Snacks zu genießen, und zum anderen auch zeigen, wie innere Stärke aussehen kann.

Der Film zeigt einfühlsam die Probleme dieses Jungen auf, aber auch, wie er mit Stärke gegen die Vorurteile ankämpft.

Babsi Hager



Propst Dr. Klaus Sonnleitner im Augustiner-Chorherren Stift St. Florian

Die Augustiner-Chorherren im Stift St. Florian haben gewählt: Dr. Klaus Sonnleitner übernimmt das Amt des Propstes.

Am 6.2.2025 versammelten sich die Mitbrüder des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Florian in Oberösterreich in einem außerordentlichen Plenarkapitel zur Wahl des neuen Propstes. Die Mehrheit der 22 Chorherren stimmte für den 54-jährigen Mitbruder Dr. Klaus Sonnleitner, der als neues Oberhaupt des Stiftes auf Johannes Holzinger folgt. Dieser leitete in den vergangenen 20 Jahren das Haus. Die Durchführung und Beaufsichtigung der Wahl erfolgte durch den Generalabt der Österreichischen Kongregation und Propst des Stiftes Neustift bei Brixen, Prälat Eduard Fischnaller.

Statement des neuen Propstes Dr. Klaus Sonnleitner:
„Ich trete in große Fußstapfen und die lange Tradition des Hauses bedeutet eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für mich und uns als Gemeinschaft.“



Gruppenfoto: vorne in der Mitte Propst Dr. Klaus Sonnleitner, links daneben emeritierter Propst Johannes Holzinger. Rechts vom neuen Propst, Generalabt der Österreichischen Kongregation und Propst des Stiftes Neustift bei Brixen, Prälat Eduard Fischnaller ©Stift St. Florian

Ich werde versuchen, in Demut und Offenheit an diese Aufgaben heranzugehen. Aber: Der Heilige Vater Papst Franziskus gibt uns ja für das heurige Jahr – ein „heiliges Jahr“ – das Motto „Pilger der Hoffnung“ mit. In diesem Sinne gehe auch ich mit Vertrauen die ersten Schritte in diesem neuen Amt.“

Klaus Sonnleitner wurde am 6. November 1970 in Bad Ischl geboren und war zuletzt Kaplan in Walding, St. Gotthard im Mühlkreis und Herzogsdorf sowie Stiftsorganist, Stiftskantor, Musikarchivar und Gastmeister. Er trat am 27. August 1997 in die Gemeinschaft der Florianer Chorherren ein und empfing am 8. Juni 2002 die Priesterweihe.



Portraitfoto Propst Dr. Klaus Sonnleitner ©Stift St. Florian

Im Namen der Pfarre wünschen wir dem neuen Propst Klaus Sonnleitner, der einige Jahre bei uns als Kaplan tätig war, Gottes Segen und viel Kraft bei seiner neuen herausfordernden Tätigkeit. Wir freuen uns mit ihm an der Seite als „Pilger der Hoffnung“ in die Zukunft unserer Glaubensgemeinschaft zu gehen.





Harald R. Ehrl

„Wie schön, dass du geboren bist“, ein Lied, das gerne im Kindergarten gesungen wird. Kind sein, Kind bleiben – eine Lebenseinstellung.

„Wie schön, dass du geboren bist“ möchten wir auch unserem Pfarrprovisor Harald Ehrl zu seinem 65er zuzurufen. Am 13. März feierte er seinen Geburtstag.

Lieber Harald, seit vielen Jahren sorgst du dich um unsere Pfarrgemeinde. Dafür sagen wir dir ein herzliches Vergelt's Gott und wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg, dass du ein „Pilger der Hoffnung“ bleibst, besonders wenn es um deine Gesundheit oder auch um Kirchliches geht.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag!
Im Namen der Pfarrgemeinde



Harald R. Ehrl beim Sommerfest im Kindergarten

Mosaikwein

„Der Verkauf des Mosaikweines findet weiterhin bei pfarrlichen Veranstaltungen, im Pfarrcafé und in der Pfarrkanzlei während der Kanzleistunden statt. Der Erlös kommt der Mosaiksanie rung zugute. Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir den Rotwein (Zweigelt) mit seinem milden, samtigen Geschmack. Er eignet sich nicht nur gut zum Verschenken, sondern auch um ihn alleine in Ruhe oder in geselliger Runde zu genießen.“

Gloriante Madl



Wortgottesdienstleiterin

Im November des Vorjahres wurde Alexandra Orehoung der Gottesdienstgemeinde als neue Wortgottesdienstleiterin vorgestellt. Als Leiterin verschiedener Andachten hatte sie bereits Erfahrungen gesammelt. Am Wochenende des 15./16. Februar 2025 leitete sie erstmals in ihrer neuen Funktion die Wortgottesfeiern. Im Anschluss bekam Alexandra von verschiedenen GottesdienstbesucherInnen anerkennende Dankesworte. So wünschen wir Alexandra einen, vom Heiligen Geist begleiteten, tiefen Glaubensweg.

Im Namen der Pfarrgemeinde



Alexandra Orehoung leitet die Wortgottesfeier

schön, dass ...

die Türen unseres Pfarrheims für die vielfältigsten Veranstaltungen offen stehen

danke, dass ...

sich so viele unterschiedliche Gruppierungen in unserem Pfarrheim wohl fühlen und die Räume für ihre Aktivitäten nutzen.



Sonnwendfeier

der Pfadfinder Linz 8

Einladung zum gemeinsamen Feiern



Auch in diesem Jahr lädt die Pfadfindergruppe Linz 8 Ebelsberg-

Pichling wieder herzlich zur traditionellen Sonnwendfeier ein. Am 21. Juni ab 15:00 Uhr im Schlosspark Ebelsberg erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie.

Besonders für Kinder gibt es viel zu erleben: ein spannendes Outdoor-Escape-Game, eine Hüpfburg zum Austoben und Kinderschminken, das für leuchtende Gesichter sorgen wird. Ein Höhepunkt des Festes wird das große Sonnwendfeuer,

das um 20:00 Uhr entzündet wird. In stimmungsvoller Atmosphäre lassen wir gemeinsam den Abend ausklingen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Kulinarische Köstlichkeiten und erfrischende Getränke laden zum gemütlichen Verweilen ein.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und ein gelungenes Fest. Den Termin gleich vormerken, um den längsten Tag des Jahres gemeinsam mit uns zu feiern.

Margot Sendlak

Pfadfinderball –

„Magic Night“

Unter dem Motto „Magic Night“ fand am Samstag 1. Februar in einer zauberhaften Atmosphäre der mit Spannung erwartete Pfadfinderball im Pfarrzentrum Ebelsberg statt. Die Eröffnung des Balls und die Showeinlage um Mitternacht waren nicht nur Highlights des Abends, sondern auch ein Ausdruck des kreativen Talents der jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Die gute Stimmung war während des gesamten Abends spürbar.

Besonders beliebt war die Cocktailbar, die mit einer Vielzahl von köstlichen Getränken aufwartete und rege besucht wurde. Für die musikalische Unterhaltung bis in die späten Nachtstunden sorgte die

Tanzmusik der Band „Nightfever“. Um die Besucherinnen und Besucher auch kulinarisch zu verwöhnen, wurden in der Speisesaal köstliche Speisen angeboten. Insgesamt war der Pfadfinderball im Pfarrzen-

trum Ebelsberg ein voller Erfolg, der durch die magische Stimmung und die tollen Beiträge unvergesslich bleiben wird.

Irene Grasegger



Mitternachteinlage beim Pfadfinderball

Christkönigmarkt am Kirchenplatz



Sternsingerabschlussgottesdienst





Luce



Pfarrgemeinde
Linz - Ebelsberg

Johannes- kirtag

22. Juni

ab 9:00 Uhr
am Kirchenplatz

Der Reinerlös wird für die Sanierung
des Kirchenmosaiks verwendet

Impressum: Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Linz-Ebelsberg, Fadingerplatz 7, 4030 Linz,
Tel.: 0732 / 307634,
www.dioezese-linz.at/ebelsberg; Kommunikationsorgan
der Pfarre Ebelsberg;
Gestaltung: Gerald Hochrinner, Linz;
Druck: Druckerei Stiepel, Traun. DVR-Nr. 0029874 (150)

Luce - zu deutsch „Licht“ - ist das offizielle Maskottchen des Vatikans zum anstehenden Heiligen Jahr 2025. Charakteristisch für „Luce“ sind riesige Kulleraugen im Manga-Stil mit Jakobsmuscheln als Spiegelung, wobei das Gesicht von blauen Haaren umrahmt wird und in der Kapuze eines in vatikanischem Gelb gehaltenen Matrosen-Regenmantels - eine Anspielung auf die Stürme des Lebens - steckt. Als Glaubenssymbole präsentiert wurden ein Pilgerstab (Pilgerreise in die Ewigkeit), ein bunter Rosenkranz mit Kreuz um den Hals sowie schlammverschmierte Stiefel.



Mit der Erstellung beauftragt wurde der aus Italien stammende, in Los Angeles lebende Künstler Simone Legno.

Die Figur möge die Popkultur junger Menschen von heute reflektieren, schrieb der Vatikan.

Aus und in unserer Pfarre wurde getauft

17.11. Dominik Franz Zimmerbauer

Wir freuen uns über deine Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für deinen Lebensweg!



Wir gedenken unserer Verstorbenen

9.11. Herta Bauer, 82 J.,
16.11. Wilhelmine Wintersteiger, 85 J.,
21.11. Monika Voura, 76 J.,
22.11. Brigitte Pachner, 84 J.,
29.11. Johann Hinterberger, 85 J.,
30.11. Karl Rotheneder, 84 J.,
4.12. Maria Binder, 92 J.,
9.12. Leopoldine Mathuber, 96 J.,

12.12. Rupert Ganser, 84 J.,
15.12. Elfrieda Ortner, 90 J.,
18.12. Brunhild Mühlberger, 85 J.,
30.12. Hanna Sybilska, 71 J.,
3.1. Horst Feischl, 87 J.,
15.1. Adolf Röckendorfer, 86 J.,
21.1. Florea Selaru, 74 J.,
+ *Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!*





Pfarrkalender

April

- Sa **5.4.** Nach den Gottesdiensten -
u. So **6.4.** Unsere Welt – Verkaufsstand
- Sa. **12.4.** 15:00 Uhr Kreuzwegandacht
am Schiltenberg (Ebelsberg,
Pichling und solarCity)
19:00 Uhr Vorabendgottesdienst
- So **13.4.** 9:00 Uhr Weihe der Palmzweige
Palmsonntag bei der Friedhofskirche mit
Kinderelement – anschließend
Prozession zur Pfarrkirche
und Gottesdienst
*Bei Schlechtwetter um 9:00 Uhr
in der Pfarrkirche*
- Do **17.4.** 17:30 – 18:30 Uhr Beicht-
Gründonnerstag und Aussprachemöglichkeit
im Pfarrhof
19:00 Uhr Abendmahlfeier,
anschließend Ölbergandacht
- Fr **18.4.** 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karfreitag
- Sa **19.4.** 10:00 - 11:00 Uhr und
Karsamstag 15:00 - 16:00 Uhr
Anbetung beim Hl. Grab
17:00 Uhr Vorösterliche
Kinderfeier
20:30 Uhr Osternachtsfeier
mit dem RhythmusChor,
Speisenweihe, Osterlicht,
anschl. Agape
- So **20.4.** 9:00 Uhr Osterhochamt
Ostersonntag mit Speisenweihe
- Mo **21.4.** Emmausgang
Ostermontag (Näheres im Schaukasten)
9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
- Mi **23.4.** 15:00 Uhr Ostergottesdienst im
Seniorenzentrum Sennweg
- So **27.4.** 9:00 Uhr Georgsmesse

Mai

- Sa **10.5.** 11:00 Uhr Pfarrfirmung
- So **18.5.** 10:00 Uhr Erstkommunion
- Do **29.5.** 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
**Christi
Himmelfahrt**

Maiandachten 2025

- Do **22.5.** 18:00 Uhr Maiandacht
gestaltet von der kfb

Weitere Maiandachten siehe Schaukasten

Juni

- So **8.6.** 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Pfingstsonntag
- Mo **9.6.** 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Pfingstmontag
- Do **19.6.** 9:00 Uhr Fronleichnam –
Fronleichnam Prozession
- So **22.6.** 9:00 Uhr Festmesse zu Ehren
unseres Pfarrpatrons, anschl.
Johanneskirtag am Kirchenplatz
- Fr **27.6.** 19:00 Uhr Mitarbeiterdankfest

Juli

- Sa **5.7.** Nach den Gottesdiensten -
u. So **6.7.** Unsere Welt - Verkaufsstand

- Sa **26.7.** 19:00 Gottesdienst
- u. So **27.7.** 9:00 Uhr Gottesdienst
zum Hl. Christophorus
– anschl. Fahrzeugsegnung
(Autos, Fahrräder,
Kinderwagen,...)

August

- Fr **15.8.** 9:00 Uhr Gottesdienst
**Mariä
Himmelfahrt**

Vorschau

- So **7.9.** Bergmesse
- So **21.9.** Erntedank
- So **28.9.** Jubelhochzeiten
- Sa **4.10.** Pfarrwallfahrt

Machen Sie Hilfe möglich –
Danke für Ihre Spende!



Wir bitten Sie, für die Caritas Haussammlung
auf das Konto Pfarre Ebelsberg
AT56 3422 6000 0015 7792

Ihre Spende mit beiliegendem Erlagschein zu überwei-
sen – oder im Pfarrbüro bar einzuzahlen. Am Schrif-
tenstand in der Kirche liegen auch Zahlscheine auf!